

## Mein Semester an der UNAM in Mexiko-Stadt

Von August bis Dezember 2014 habe ich ein Auslandssemester an der UNAM in Mexiko-Stadt gemacht. Nachdem ich meine Unterlagen beim Hochschulbüro für Internationales eingereicht hatte und nominiert wurde, musste ich mich noch einmal direkt bei der UNAM bewerben. Diese Bewerbung war sehr umfangreich und sollte auch Empfehlungsschreiben von Professoren und einen Nachweis über Spanischkenntnisse auf dem Niveau B2 enthalten. Dies liegt daran, dass sämtliche Kurse ausschließlich auf Spanisch angeboten werden und es normalerweise auch nicht die Möglichkeit gibt, Klausuren auf Englisch zu schreiben. Trotzdem sollte man sich auf keinen Fall davon abschrecken lassen, mit entsprechenden Kenntnissen



**Zócalo, ein zentraler Platz in der Stadt**

der Sprache findet man sich schneller zurecht, als man denkt! Ungefähr zweieinhalb Monate vor Beginn des Semesters habe ich dann die offizielle Zusage meiner Fakultät erhalten.

Nach einem ziemlich anstrengenden Flug kam ich an einem Abend im Juli in Mexiko-Stadt an. Schon bei der Landung habe ich die unfassbar vielen Lichter gesehen und die riesige Stadt, deren Ausmaß man gar nicht erfassen konnte. Riesig ist auch der Campus, der von den Studenten deshalb Universitätsstadt genannt wird. Dort befindet sich auch die Ingenieur-Fakultät, an der ich studiert habe. Dort habe ich nur positive Erfahrungen gemacht, jeder ist sehr freundlich und hilft gern. Dies gilt auch für die Verwaltung der Fakultät, an die man sich bei Problemen immer wenden kann. Wenn man europäisch aussieht

und dazu noch blond ist, sollte man sich darauf einstellen, dass man ständig angesprochen wird und jeder sehr interessiert ist, woher man kommt und warum man sich für ein Semester an der UNAM entschieden hat. Durch diese Offenheit ist es auch überhaupt kein Problem, Anschluss zu finden und neue Freundschaften zu schließen.

Der Unterricht unterscheidet sich sehr von den Vorlesungen in Deutschland. Die Klassen sind mit höchstens 30 bis 40 Studenten für unsere Verhältnisse recht klein und auch die Atmosphäre gleicht eher der einer Schule. Man schreibt, je nach Professor, nicht nur eine Klausur am Ende, sondern mehrere über das gesamte Semester verteilt, muss Hausaufgaben abgeben, hält Referate und bekommt eine mündliche Note, die bis zu 50 % der Endnote ausmachen kann. Dies ist am Anfang sehr ungewohnt, man gewöhnt sich aber schnell daran, da die Vorlesungsinhalte vergleichsweise überschaubar sind und man sie durch Übungen und Hausaufgaben schnell verstanden hat. So waren auch die Vorbereitungen für die Klausuren wenig aufwendig. Ich habe an der UNAM vier Kurse belegt und würde auch jedem Raten, sich auf maximal fünf Fächer zu beschränken. Das liegt daran, dass man jedes Fach mindestens zweimal in der Woche besuchen muss. Zusätzlich hatte ich in zwei der vier Fächer noch ein wöchentliches Labor, für das auch Protokolle angefertigt werden mussten. Auch von der UNAM wird empfohlen, als Austauschstudent nur drei bis fünf Fächer zu belegen.

Wie das Universitätsgelände ist auch die Stadt riesig und vielfältig. Häufig wird gesagt, Mexiko-Stadt sei sehr gefährlich. Die Erfahrung habe ich nicht gemacht. Sicherlich sollte man immer auf seine Tasche aufpassen und in der Metro nicht gerade mit seinem neuen Smartphone spielen. Aber wenn man etwas vorsichtig und aufmerksam ist, dann braucht man sich deshalb keine Sorgen zu machen. In der Zeit, in der ich da war, wurde mir zum Beispiel nie etwas geklaut. Die Stadt selbst ist sehr bunt und überall auf den Straßen gibt es Verkaufsstände mit Essen und anderen selbstgemachten Dingen. Vieles ist dort sehr günstig, weshalb man sich sehr zurückhalten muss, nicht alles Mögliche zu kaufen, ohne daran zu denken, wie man es später wieder nach Deutschland transportiert. Auch das mexikanische Essen dort hat mir sehr geschmeckt und die vielen Früchte, die ich vorher noch nie gesehen hatte. In der Stadt gibt es viele schöne Viertel, tolle Museen und Parks, die sehr sehenswert sind. Hier ist es vorteilhaft, mit Mexikanern unterwegs zu sein, da man sich allein möglicherweise nicht traut, in den kleinen Bussen umher zu fahren und man viele schöne Ecken deshalb gar nicht findet.



**der Markt Jamaica im historischen Zentrum**

Mein Auslandssemester war eine tolle Erfahrung, die ich jedem nur empfehlen kann. Ich möchte auf jeden Fall sobald wie möglich wieder nach Mexiko-Stadt reisen, um meine Freunde wiederzusehen und um all die schönen Ecken der Stadt und der Umgebung anzugucken, die ich noch nicht gesehen habe. Die Stadt ist so vielfältig, dass eine Reise wahrscheinlich gar nicht ausreicht.

von Sonja Dreyer

[sonja.dreyer@gmx.de](mailto:sonja.dreyer@gmx.de)